

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

IHK
Arbeitskreis
Software

14.05.2013

Der IHK Arbeitskreis Software, die regionale Plattform für Erfahrungsaustausch und Kooperation der Unternehmen aus dem gesamten IT-Bereich, trifft sich im Mai bei der Deutschen Telekom.

*IHK Arbeitskreis Software
Dienstag, 14. Mai 2013, um 16 Uhr,
bei der Deutschen Telekom AG,
Sohnstrasse 45, 40237 Düsseldorf*

Die Agenda und weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie im Internet auf den Seiten der IHK Düsseldorf:

www.duesseldorf.ihk.de unter der Dokumenten-Nummer 4661.

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

Hier noch der Hinweis auf zwei kostenpflichtige Veranstaltungen der deutschen Medienakademie Köln:

Online-B2B-
Marketing

07.05.2013

"Website, E-Mailings, 2.0 - Alle reden davon, aber was geht eigentlich gut und was eher nicht"

*7. Mai 2013
13:00 bis 20:00 Uhr*

*Bitkom Tagungszentrum Berlin
Albrechtstraße 10c
10117 Berlin*

Die Agenda und weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.medienakademie-koeln.de/>

Kostensenkungs-
potentiale
im IT- und TK-
Bereich

28.05.2013

Neue Kosten-Optimierung: (K)Ein Thema für KMU?

*28. Mai 2013
16:00 bis 19:00 Uhr*

*Rotonda Business Club
Pantaleonswall 27
50676 Köln*

Die Agenda und weitere Informationen finden Sie hier:

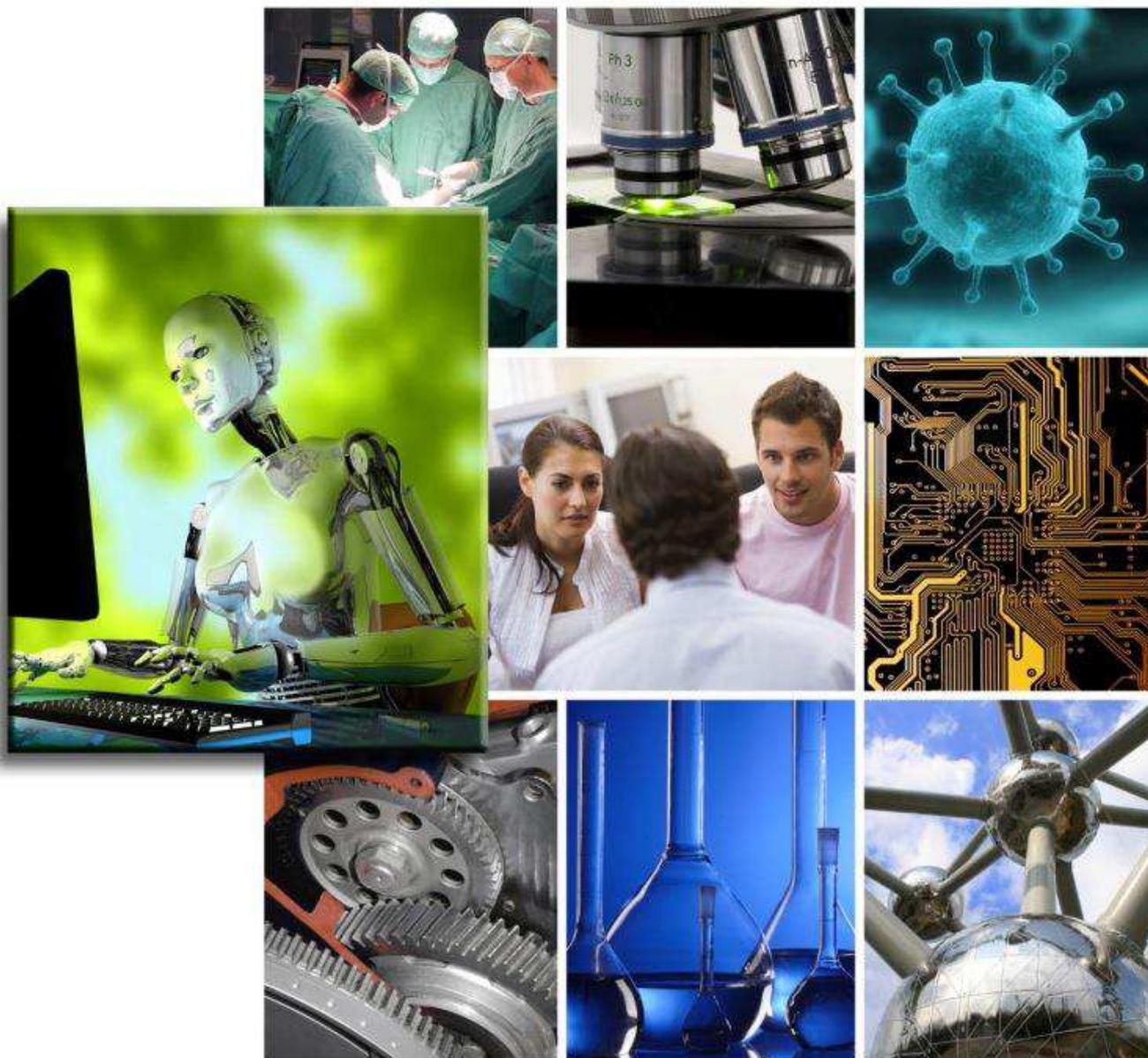
<http://www.medienakademie-koeln.de/>

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
DIHK veröffentlicht innovationspolitische Impulse.....	2
Investitionszuschuss Wagniskapital startet am 15. Mai 2013.....	2
Wirtschaftsministerium prämiert erfolgreiche IKT-Start-ups.....	3
Produktpiraterie: Wirtschaft fordert runden Tisch	3
Förderprogramm für Innovationen in Ostdeutschland stark nachgefragt	4
Neue Ausschreibungen	4
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	6
Innovationsnachrichten aus der EU.....	7
Europäische Kommission: Frauen in der Forschung unterrepräsentiert	7
Europäisches Gesundheitsportal gestartet.....	7
Scientific Visa: Erleichterte Einreise für Forschende aus Drittstaaten	8
Neue Ausschreibungen	8
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	9
Kurzmeldungen aus aller Welt	9
Frankreich kündigt neue nationale Forschungs- und Innovationstrategie an.....	9
USA kürzen öffentliche Forschungsausgaben	9
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	10
Ansprechpartner	13

Innovationsnachrichten aus Deutschland

DIHK veröffentlicht innovationspolitische Impulse

Der DIHK hat am 22. April 2013 in Berlin das innovationspolitische Positionspapier der IHK-Organisation [„Wie Forschung und Innovation Deutschland stark machen“](#) veröffentlicht.

Dabei bietet sich die IHK-Organisation als Dialogpartner zur Ausgestaltung einer künftigen Hightech-Strategie in der 18. Wahlperiode an. Das Positionspapier „Wie Forschung und Innovation Deutschland stark machen“ soll hierfür als Gesprächsgrundlage dienen.

Dabei wurde die Hightech-Strategie auf ihre Potenziale zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit für die deutsche Wirtschaft überprüft. Es wurden Verbesserungsvorschläge erarbeitet, und zwar für Innovationen in den ausgewählten Handlungsfeldern der Hightech-Strategie „Klima und Energie“, „Mobilität“, „Gesundheit und Ernährung“, „Kommunikation“ sowie „Sicherheit“. Dazu werden Empfehlungen in den innovationspolitischen Rahmenbedingungen Innovationsfinanzierung, Fachkräfte, innovative Gründungen, Innovationskultur, Wissens- und Technologietransfer und Patente präsentiert. Dabei haben Unternehmer forschender und innovativer Betriebe ihre Erfahrungen und Bedürfnisse in das Positionspapier eingebracht und kommen selbst zu Wort.

Quelle: DIHK

Investitionszuschuss Wagniskapital startet am 15. Mai 2013

Der [Investitionszuschuss Wagniskapital](#) hat zum Ziel, die Finanzierungsbedingungen junger, innovativer Unternehmen zu verbessern. Für private Investoren – insbesondere Business Angels – sollen Anreize geschaffen werden, solchen Unternehmen privates Wagniskapital zur Verfügung zu stellen. Danach erhalten Investoren vom Bund einen Zuschuss von 20 Prozent ihres Investitionsbetrages. Insgesamt stellt das BMWi bis 2016 insgesamt 150 Millionen Euro bereit.

Gefördert werden private Investoren (natürliche Personen), die Gesellschaftsanteile an jungen innovativen Unternehmen erwerben. Die Anteile müssen vollumfänglich an Chancen und Risiken beteiligt sein. Der private Investor erhält 20 Prozent des Kaufpreises für den Anteilserwerb über den Zuschuss zurückerstattet, wenn die Beteiligung für mindestens drei Jahre gehalten wird.

Der Investor muss dem Unternehmen mindestens 10.000 Euro zur Verfügung stellen. Jeder Investor kann pro Jahr Zuschüsse für Anteilskäufe in Höhe von bis zu 250.000 Euro beantragen. Pro Unternehmen können Anteile im Wert von bis zu einer Million Euro pro Jahr bezuschusst werden.

Damit die Anteile, die der Investor an dem Unternehmen erwirbt, bezuschusst werden können, muss das Unternehmen einige Förderbedin-

gungen erfüllen. Dazu zählt, dass es sich um ein kleines, innovatives und unabhängiges Unternehmen handeln muss, das jünger als zehn Jahre ist. Das Unternehmen muss eine Kapitalgesellschaft mit Hauptsitz in der EU sein, mit wenigstens einer Zweigniederlassung oder Betriebsstätte in Deutschland, die im Handelsregister eingetragen ist. Als klein gilt das Unternehmen, wenn es über weniger als 50 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) verfügt und einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 10 Millionen Euro hat. Das Unternehmen muss schließlich - gemäß Handelsregisterauszug - einer innovativen Branche angehören.

Anträge für den Investitionszuschuss Wagniskapital können ab dem 15. Mai 2013 auf der elektronischen Antragsplattform des BAFA gestellt werden.

Quelle: BMWi

Wirtschaftsministerium prämiert erfolgreiche IKT-Start-ups

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie hat am 23. April 2013 auf dem Kongress "Junge IKT-Wirtschaft: Gründen - Investieren - Wachsen" in Berlin die Preisträger des Wettbewerbs "[IKT-Gründung des Jahres](#)" ausgezeichnet.

Der erste Preis in Höhe von 50.000 Euro ging an die Timing-Architects Embedded Systems GmbH aus Regensburg. Der zweite Preis in Höhe von 30.000 Euro wurde an die Inreal Technologies GmbH aus Karlsruhe vergeben.

Anlässlich des Kongresses präsentierten mehr als 70 IKT-Start-ups ihre Geschäftsmodelle im Rahmen einer begleitenden Ausstellung. Sie alle haben die erste Hürde als erfolgreiche Teilnehmer von Gründungsinitiativen des BMWi (Gründerwettbewerb - IKT innovativ, EXIST, Hightech-Gründerfonds) und bundesweiter Partner des Kongresses bereits genommen und befinden sich nun auf Wachstumskurs.

Quelle: BMWi

Produktpiraterie: Wirtschaft fordert runden Tisch

Zum "Tag des geistigen Eigentums" am 26. April 2013 luden der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und weitere Verbände in das Haus der Deutschen Wirtschaft zu einer hochrangigen Veranstaltung ein.

Zu diesem Anlass erklärte der Hauptgeschäftsführer des DIHK, Martin Wansleben mit Blick auf die Produktpiraterie "Wir schätzen den Schaden für die deutsche Wirtschaft auf insgesamt über 50 Milliarden Euro im Jahr." Zwei Drittel aller Fälschungen kämen aus China und Hongkong, berichtete der DIHK-Hauptgeschäftsführer. Zwar sei der Anteil damit etwas gesunken, China bleibe aber nach wie vor Fälschungsland Nummer eins. Ohnehin gebe es aus Sicht der deutschen Wirtschaft keinen Grund zur Entwarnung, "denn das schlechte Vorbild macht lei-

der Schule". So kämen etwa über Singapur immer mehr gefälschte Waren nach Deutschland. Auch die Entwicklung in Indien bereite den deutschen Unternehmen Sorge, so Wansleben. "Hier gibt es zunehmend Fälle, zum Beispiel im Bereich der Generika oder auch der Windenergie, in denen deutschen Unternehmen der Patentschutz einfach aberkannt oder deutlich geschwächt wird – ein wirtschaftliches Desaster für die betroffenen Betriebe."

"Die Regierung muss das Thema Marken- und Patentschutz bei internationalen Verhandlungen immer wieder auf die Agenda setzen", forderte Wansleben. "Der DIHK hält es zudem für sinnvoll, den runden Tisch zwischen Bundesregierung und Wirtschaft wieder aufleben zu lassen, um gemeinsam über aktuelle Entwicklungen und Lösungsmöglichkeiten zu beraten."

Quelle: DIHK

Förderprogramm für Innovationen in Ostdeutschland stark nachgefragt

Mit 59 Konzepten haben sich Konsortien aus Wirtschaft und Wissenschaft mit einem oder mehreren Partnern aus den alten Bundesländern bis Anfang April 2013 auf das neue BMBF-Förderprogramm beworben. "Zwanzig20 - Partnerschaft für Innovation" ist Teil der Innovationsinitiative "Unternehmen Region" für die neuen Bundesländer und richtet sich erstmalig an bundesweite Innovationspartnerschaften.

Ziel ist es, mit dem gebündelten multidisziplinären Know-how ein Zukunftsproblem mit hoher volkswirtschaftlicher Relevanz zu identifizieren und innovativ zu lösen. Insgesamt stellt das BMBF dafür von 2013 bis 2019 bis zu 500 Millionen Euro bereit.

Im nächsten Schritt wird eine unabhängige Expertenjury die eingereichten Initialkonzepte, von denen viele einen Schwerpunkt bei den Themenfeldern Gesundheit und Energie abbilden, auf der Grundlage der Programmkriterien bewerten. Die Bekanntgabe der erfolgreichen Konsortien erfolgt im Sommer dieses Jahres.

Weitere Informationen zum Programm "Zwanzig20 - Partnerschaft für Innovation" finden Sie unter: www.ur-zwanzig20.de.

Quelle: BMBF

Neue Ausschreibungen

BMWi: Richtlinie zur Förderung der Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessen in Deutschland. Frist: 31.12.2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit - Fit für Europa (Future Call)" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 bis 2017" der Bundesregierung. Frist: 28.06.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit - Schutz vor Explosionsgefahren und Chemieunfällen" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 bis 2017" der Bundesregierung.

Frist: 28.06.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung klinischer Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung.

Frist: 27.06.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von "Demonstratoren zur Individualisierten Medizin" im Rahmen des Forschungs- und Förderkonzeptes "e:Med: Maßnahmen zur Etablierung der Systemmedizin".

Frist: 22.08.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Projekten zu "Innovationen für die individualisierte Medizin".

Frist: 02.12.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben zu den ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten systemmedizinischer Forschungsansätze und ihrer möglichen klinischen Anwendungen.

Frist: 01.07.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur bilateralen Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Australien.

Frist: 07.06.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur bilateralen Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Neuseeland.

Frist: 07.06.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Argentinien.

Frist: 29.05.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Griechenland: Förderung deutsch-griechischer Forschungsprojekte im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung.

Frist: 06.06.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinien "Die Sprache der Objekte. Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen".

Frist: 29.05.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema "Funktionale Einwegsysteme für die Medizin und Bioproduktion - BioMatVital: BioDisposables" innerhalb des Förderprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING".

Frist: 15.06.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema "Effizienter Wirkstofftransport in biologischen Systemen - BioMatVital: BioTransporter" innerhalb des Förderprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING".

Frist: 15.07.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMU: Ziel des Förderschwerpunkts ist es, Produktionsabläufe zu optimieren, um natürliche Ressourcen zu schonen. PM BMU und UBA vom 08.04.2013.

Frist: 30.09.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

AIF: Ein neuer Flyer informiert insbesondere mittelständische Unternehmen über Funktionsweise, Nutzen und Möglichkeiten der Beteiligung an der vorwettbewerblichen Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Aktionsplan Individualisierte Medizin"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Infoblatt "Lotsendienst für Unternehmen. Ein Service der Förderberatung "Forschung und Innovation" des Bundes"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "Lotsenstelle Elektromobilität"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Roadmap für Forschungsinfrastrukturen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Wohlstand durch Forschung - Bilanz und Perspektiven der Hightech-Strategie"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer "Zukunftsbranche Maritime Wirtschaft - Impulse für einen starken maritimen Standort"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: EXIST-Sonderausgabe "Ideen säen - Erfolge ernten: Erfolgreiche Gründungen der EXIST-Förderung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Europäische Kommission: Frauen in der Forschung unterrepräsentiert

Die Karrierechancen von Frauen in der Forschung und Wissenschaft sind immer noch geringer als die ihrer männlichen Kollegen. Laut einer am 5. April 2013 in Brüssel vorgestellten Studie der EU-Kommission "[She Figures](#)" hat der Frauenanteil im Wissenschaftsbereich zwar zugelegt, doch sind weibliche Wissenschaftler in Führungspositionen – zum Beispiel Universitätsprofessuren – insgesamt unterrepräsentiert.

So kommt in der EU in den wissenschaftlichen und administrativen Leitungsgremien im Durchschnitt auf jeweils zwei Männer nur eine einzige Frau. In Deutschland lag der Anteil an Forscherinnen 2009 mit 25 Prozent unter dem EU-Durchschnitt von 33 Prozent.

Máire Geoghegan-Quinn, EU-Kommissarin für Forschung, Innovation und Wissenschaft sagte dazu: „Trotz einiger in den letzten Jahren erzielter Fortschritte sind Frauen in der Forschung weiterhin eine Minderheit, und eine „gläserne Decke“ trennt vor allem Frauen von Spitzenpositionen. Dies ist eine gravierende Ungerechtigkeit und eine skandalöse Verschwendung von Talenten. In ihren Forschungsprogrammen bemüht sich die Kommission, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern, und sie arbeitet darauf hin, eine tief verwurzelte institutionelle Kultur zu verändern.“

Quelle: EU-Kommission

Europäisches Gesundheitsportal gestartet

Seit Ende März 2013 informiert das Webportal "[HorizonHealth.eu](#)" interessierte Bürger über EU-geförderte Forschungsprojekte im Gesundheitsbereich.

Neben Artikeln zu neuen Entwicklungen im Medizinbereich bietet das Portal den Besucher/innen die Möglichkeit, sich über Projektprofile ein Bild davon zu machen, zu welchen Gesundheitsthemen mit EU-Mitteln geforscht wird.

Quelle: Kooperation-International

Scientific Visa: Erleichterte Einreise für Forschende aus Drittstaaten

Die Europäische Kommission hat Ende März 2013 einen Vorschlag für eine [Richtlinie](#) über die Einreise- und Aufenthaltsbedingungen von Drittstaatsangehörigen zu Forschungs- oder Studienzwecken, zur Teilnahme an einem Schüleraustausch, einem bezahlten oder unbezahlten Praktikum, einem Freiwilligendienst oder zur Ausübung einer Au-pair-Beschäftigung vorgelegt.

Forschende, die eine Aufnahmevereinbarung für einen EU-Mitgliedstaat geschlossen haben, dürfen sich dem Vorschlag zufolge künftig sechs Monate lang in einem weiteren Mitgliedstaat aufhalten; derzeit sind es drei Monate. Zudem können Forschende und Studierende aus Drittstaaten unter bestimmten Bedingungen auch nach Abschluss ihres Forschungsaufenthaltes bzw. Studiums weitere zwölf Monate in der EU verbleiben.

Darüber hinaus möchte die Kommission mit der vorgeschlagenen Richtlinie die administrativen Verfahren verkürzen und transparenter gestalten. Nationale Behörden müssten demnach z.B. innerhalb von 60 Tagen über Visumanträge und Anträge auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis der betreffenden Personen entscheiden.

Das Europäische Parlament und der Rat der EU werden nun über den Vorschlag beraten. Die Richtlinie muss nach dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren erlassen werden und soll 2016 in Kraft treten. Die Mitgliedstaaten haben danach zwei Jahre Zeit, nationale Regelungen zur Umsetzung der Richtlinie einzuführen.

Quelle: Kooperation-International, Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen

Neue Ausschreibungen

ENIAC: Die Europäische Kommission hat eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für ENIAC 9 (Thema Nanotechnologie) im Rahmen des Siebten Rahmenprogramms der EU (RP7) veröffentlicht.

Frist: 23.05.2013

Budget: 100 Mio. Euro

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

GD-Unternehmen: "SMEs and standardisation - Call for proposals for a Framework Partnership Agreement and an operating grant"

Budget: 1,5 Mio. Euro

Frist: 29.05.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#)

GD-Unternehmen: "European Design Innovation Platform"

Frist: 02.07.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

GD-Unternehmen: "This call for proposals aims to select Intermediary Organisations, active in business support, to manage the ERASMUS for Young Entrepreneurs programme locally. These organisations will recruit and assist entrepreneurs to participate in the programme by or-

ganising the exchanges abroad.

Frist: 07.07.2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

EU-Kommission: Research EU April 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: Bericht "Research & Innovation in support of the European Neighbourhood Policy"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EIB-Tätigkeitsbericht 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

IMF-World Economic Outlook

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Frankreich kündigt neue nationale Forschungs- und Innovationstrategie an

Die neue Strategie soll den Namen „France Europe 2020“ tragen und Frankreichs Forschungsprioritäten bis 2020 definieren. Bei der Erarbeitung wird sich die Ministerin auf einen neu zu berufenden Strategischen Forschungsrat stützen, der die bisherigen beiden Beratungsgremien ablösen soll.

Die neue Strategie soll nach Verabschiedung im Herbst 2013 alle zwei Jahre unter Befassung des Parlamentes fortgeschrieben werden und jedes Jahr von dem beim Senat ressortierenden Office Parlementaire d'Évaluation des Choix Scientifiques (OPECST) evaluiert werden.

Quelle: Kooperation-International

USA kürzen öffentliche Forschungsausgaben

Nach Schätzungen der [amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften \(AAAS\)](#), werden die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Bundesstaates auf und 131 Milliarden Dollar im Haushaltsjahr 2013 reduziert. Dies entspricht einem Rückgang von knapp zehn Milliarden Dollar oder sieben Prozent im Vergleich zu 2012.

Inflationsbereinigt bedeutet dies den niedrigsten Stand seit 2002, und mehr als 25 Milliarden Dollar weniger als während des Allzeithochs im Jahr 2010. Dies entspricht einem Rückgang von 17 Prozent in drei Jahren.

Quelle: Kooperation-International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Februar 2013 (Stand 01.05.2013)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im Februar 2013 wurden ca. **10.910** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren Februar 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Februar 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	2	2	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	3	3	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	4	4	↘
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	5	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	6	6	⇒
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	7	9	⇒
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	8	7	↔
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	9	10	⇒
H04N0007	Fernsehsysteme	10	11	↑

Deutsche Spitzentechnologien

Im Februar 2013 wurden ca. **3.630** neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Februar 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Februar 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	1	1	↑
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	2	3	↔
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	3	2	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	4	6	⇒
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	5	5	↔
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	6	13	↑
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	7	4	↘
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	8	15	↑
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	9	7	↑
F02D0041	Elektrische Steuerung oder Regelung der Zufuhr eines brennbaren Gemisches oder seiner Bestandteile (Brennkraftmaschinen)	10	9	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **17,2 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang Februar 2013	Anteil DE Februar 2013	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	12,5%	10,6%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	8,8%	7,8%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	3	4,7%	6,7%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	4	2,2%	3,2%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	5	12,7%	14,1%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	6	9,2%	8,8%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	7	11,8%	15,8%	⇒
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	8	11,2%	11,7%	↓
H04N	Bildübertragung	9	7,6%	3,9%	↓
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	10	12,0%	10,4%	↓

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Februar 2013 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
H01F0041	Herstellung von Magneten etc.	↑
E21B0021	Verfahren oder Einrichtungen zum Spülen von Bohrlöchern	↑
G08G0005	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder Überwachung für Luftfahrzeuge	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: schulz-kamm.eva@dihk.de

ISSN 2190-8435